

Kunstpavillon

im Alten Botanischen Garten München

Sophienstraße 7a

80333 München

089-59 73 59

www.kunst-pavillon.org

Presseinformation

Standardabweichung

Skulpturen aus Draht von Angelika Summa

Aktphotographien von Wolf-Dietrich Weissbach

Vernissage: Donnerstag, den 6. September 2007, 19 Uhr

Ausstellung 7. – 29. September 2007

Di-Sa 13-19 Uhr So 11-17 Uhr

Standardabweichung nennen die Bildhauerin **Angelika Summa** und der Photograph **Wolf-Dietrich Weissbach** ihre Ausstellung mit einem Begriff aus der Statistik. Ähnlich dem wissenschaftlichen Vorgehen sind Beobachtungen in der Kunst für sie Annäherungen an die Wirklichkeit. Bei deren Wahrnehmung gehen beide Künstler jedoch verschiedene Wege.

Draht ist das Material von **Angelika Summa**. Neben seiner spröden Ästhetik besticht das überall gegenwärtige Hilfsmittel auch durch klare inhaltliche Zugehörigkeit, die in Sprachbildern wie „auf Draht sein“ zum Ausdruck kommt. Auch wird man eher im Handwerkskasten als im Nähkästchen danach suchen. In den Arbeiten verbinden sich die Gegensätze männlich und weiblich, praktisch und sensibel, starr und biegsam, hart und weich, metallisch und organisch. Im Kunstpavillon zeigt die Künstlerin u.a. eine Kugel, deren Drahtkonstruktion mit Pelz verkleidet ist. Laubblätter haben sich im eckigem Drahtgewirr einer weiteren Skulptur verirrt. Zum Thema wird dabei nicht nur das künstlerisch-konservatorische Problem.

Wolf-Dietrich Weissbach, der sich von früher Genrephotographie sowie August Sander beeinflusst weiß, zeigt großformatige Photographien von weiblichen Akten. Haben wir es auf diesem Gebiet grundsätzlich mit Inszenierungen zu tun, handelt es sich hier um Situationen, die zwiespältige Empfindungen hervorrufen. Nackt auf einem Fahrrad zu schlingern oder auf einer aus Weiden geflochtenen Kugel zu sitzen, weckt nicht unbedingt den Wunsch zur Nachahmung. Das Gefallen an der Erotik wird so von Gedanken an Schmerz und Schutzlosigkeit durchbrochen und der Betrachter wird in den Gesichtern der Frauen nach den Spuren ihres Erlebens forschen. Mit dem Anflug von Groteske in den Darstellungen schafft der Künstler auch für sich ironischen Abstand zum Voyeurismus.

Die Bildhauerin **Angelika Summa** und der Photograph **Wolf-Dietrich Weissbach**, die beide in Würzburg leben und arbeiten, beschäftigen sich wie sie selbst formulieren „mit der Verletzlichkeit, der Zerbrechlichkeit, der Fragwürdigkeit des Individuums in unserer Zeit“.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Pressearbeit : Dr. Annemarie Zeiller, Isabellastr. 33, 80796 München, 089-271 07 21